



EPO FÜR MUSIKER?

Annika Hartmann lächelte siegessicher, als sie den Urinbecher auspackte, den sie gekühlt aus einem Konzertsaal in Chicago geschickt bekommen hatte. Diesmal würde sie ihn erwischen: Anton Lewandowski, den Oboisten mit dem ewigen Atem. Bisher hatte sie ihm nichts nachweisen können, selbst bei unangemeldeten Kontrollen hatte er ihr souverän lächelnd die Urinprobe in die Hand gedrückt: »EPO für Oboisten? Ich bitte Sie, Frau Doktor!« Lewandowski führte seine außergewöhnliche Atemleistung aufs Höherentraining zurück und ließ sich von der Presse beim Üben auf einer Schweizer Alm fotografieren. Annika Hartmann schaute auf die herausgerissene Zeitschriftenseite an ihrer Pinnwand: Der Oboist spielte mit geschlossenen Augen, im Hintergrund glotzten zwei braune Kühe auf seinen Notenständer. »Das kannst du deiner Großmutter erzählen«, murmelte sie. Sie kannte die Ausreden und Tricks. Sie hatte Cellisten mit Anabolika erwischt, die dann etwas von Vitaminpräparaten faselten. Sie hatte bei mehreren Trompetern Corticoide nachgewiesen, die diese angeblich gegen Asthma genommen hatten, und Beruhigungsmittel bei nervösen Soloflötisten, die behaupteten, ihr Flötenlehrer hätte ihnen die Tropfen in den Tee gemischt. Spektakulär war der Fall der russischen Geigerin mit dem unvergleichlichen Vibrato – Annika hatte festgestellt, dass das Zittern in ihrer linken Hand durch eine gezielt zusammengestellte Medikamentenkombination hervorgerufen wurde. Der russische Kollege, der die Medikamente gemischt hatte, saß nun zwar im Gefängnis, aber im Internet wurde er als »Vibratozauberer« gefeiert, während Annika gelegentlich Drohbriefe erhielt. Auch die Fans von Lewandowski schrieben schon jetzt böse Dinge über sie, aber sei's drum. Mit dem Besuch der amerikanischen Kollegen hatte er nicht gerechnet. Konzentriert verstaute Annika die Urinprobe im Rohrpostbehälter und schickte sie ins Labor.

Ann-Christine Mecke

Um Musiker als Ausdauersportler geht es ab Seite 46.

Mensch & Musik

- 4 Berufswahl nach der Wiedergeburt? Ingrid Barchmann, Juliane Grepling und Norbert Tunze
- 6 Belohnt mit Konzerten: Gereon Röckrath
- 6 Bis zur Rente, wenn möglich: Matthias Wiedemann
- 7 Bepackt mit Terminen: Martin Buhl-Wagner

Titel

8 Berufseinsteiger: Über 2000 Absolventen verlassen jährlich die deutschen Musikhochschulen. Mit viel Glück ergattert sie eine der maximal 150 freien Orchesterstellen. Oder einen der 600 Praktikumsplätze, die die Orchester hierzulande anbieten. – Eine Reportage aus Anlass zweier Zehn-Jahres-Jubiläen

14 Blumen oder Champagner: Teils über 40 Jahre liegt der Berufseinstieg zurück, wenn Orchestermusiker in den Ruhestand gehen. Wie sie verabschiedet werden und wie die Orchester Kontakt zu ihren Ehemaligen halten – eine Erkundung in Leipzig, Dresden, Berlin und München

18 Berufsaussteiger: Sie gehörten einem Spitzenorchester an und waren täglich gefordert, Spitzenleistung zu bringen. Was tun pensionierte Hochleistungsmusiker, nachdem das ständig hochtourige Arbeiten ein Ende gefunden hat? – Eine Stichprobe bei drei Frauen und vier Männern

Interview

34 Roderich Kreile: Als er für eine Probeweche nach Dresden eingeladen wurde, dachte er, bloß der »Alibi-Wessi« zu sein. Aber keiner der zwei Lokalmatadore, sondern er wurde Kreuzkantor. – Ein Gespräch auch über die Suche nach einem neuen Thomaskantor oder einer Thomaskantorin

Musikstadt heute

39 Leipzig – eine Musikstadt? Drei Fragen an den Geiger Gidon Kremer

46 Extremsportler: Als Profi-Musiker streben sie nach musikalischen Höchstleistungen. Und in der Freizeit, zum Ausgleich, suchen sie im Ausdauersport nach Höchstleistungen. – Auskünfte von zwei Rennfahrern, zwei Läufern und einer kampfsportlerfahrenen Trainerin



Klarinettenstudent Martin Ackermann:
»Ich werde mich auch um Praktika bewerben«



Kreuzkantor Roderich Kreile:
»Ich habe es noch kein einziges Mal bereut«



Orchestermusiker Constantin Ribbentrop:
»Ich brauche Sport und Musik gleichermaßen«

Gewandhaus gestern

26 Georg Christoph Biller: Im November 1992 wurde er feierlich ins Amt eingeführt, im Januar 2015 gab er es aus gesundheitlichen Gründen auf. Wie sieht die Bilanz der Ära Biller aus? – Eine Würdigung des sechzehnten Thomaskantors nach Johann Sebastian Bach

30 Die Kantorwahl '92: Nach dem Willen der Auswahlkommission wäre die Sache schon im Januar perfekt gewesen. Doch der Auserkorene trat die Stelle nicht an. Also wurden drei neue Kandidaten ins Rennen um das Amt des Thomaskantors geschickt. – Ein Lehrstück

52 Der Musiker, das soziale Wesen: Mit der Akademisierung und Professionalisierung der Musiker im 20. Jahrhundert zog auch die Emanzipation in die Orchester ein. – Eine Darstellung am Beispiel der Wiener Symphoniker. Zweite von vier Folgen: Wie rasch Musiker Vernunft annehmen

Kunst et cetera

- 40** Musik im Bild: Lionello Balestrieri »Beethoven«
- 56** Foto-Magazin: Erlebniskoncert »Shakespeare!«
- 62** Kalender: Gewandhausorchester-Konzerte im Sommer
- 66** Weitwinkel: Ausgewählte Kulturtipps

Kolumnen

- 24** Die Literaturkolumne: Zwischen Welt und Himmel
- 44** Die CD-Kolumne: Über Grenzen in die Tiefe
- 64** Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 59** Adressen & Impressum
- 60** Rätsel-Magazin: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 68** Fünzig Hefte später: Georg Girardet

Titelfoto: Gert Mothes